



Wirtschaftsminister Ernst Pfister ließ es sich nicht nehmen, eines der Hightechgeräte auszuprobieren.

Pfister greift gleich selbst zur Säge

Wirtschaftsminister besucht Althengstetter Firma Bender

Althengstett. Der baden-württembergische Wirtschaftsminister Ernst Pfister (FDP) macht sich zur Zeit ein Bild von der mittelständischen Industrie und dem Gewerbe im Land. Die Landtagsabgeordnete Beate Fauser hatte ihn in die Region zu einem Besuch bei der Althengstetter Firma Dr. Bender GmbH eingeladen.

In dem Betrieb in der Industriestraße mit rund 20 Mitarbeitern werden innovative Elektromaschinen hergestellt. Es wurde unter anderem demonstriert, wie durch einen schnellen, werkzeuglosen Vorsatzwechsel aus einer Bohrmaschine eine Ketten-

oder Kreissäge entstehen kann. Das Unternehmen produziert neben diesem Mehrzweckgerät auch vielseitige Nischenprodukte wie eine Stahlbohrmaschine und ist damit sehr erfolgreich.

Wie Geschäftsführer Bernhard Brehm und der kaufmännische Leiter, Heinrich Korfmann, ausführten, werden 50 Prozent der Produkte im Inland vermarktet, 40 Prozent im Raum der Europäischen Union und zehn Prozent im übrigen Ausland verkauft. Zwar sei der Umsatz um 25 Prozent zurückgegangen, doch müssten keine Mitarbeiter entlassen werden.

»Wir beziehen bis zu 80

Prozent der benötigten Teile für unsere Maschinen von Zulieferfirmen aus unserer unmittelbaren Umgebung«, unterstrich Korfmann.

Die Gäste zeigten sich beeindruckt vom Know-how der Firma und ihren technisch anspruchsvollen Universalmaschinen, die zu 70 Prozent in der Bauindustrie und darüber hinaus in der Kunststoffschweiß- und Stahlbohrindustrie eingesetzt werden.

Pfister ließ es sich nicht nehmen, eines der Geräte auszuprobieren. Er schlüpfte in einen bereit gehaltenen gelben Blumann und zeigte viel Geschick bei der Handhabung einer Kreissäge.